

Brevet für 25 neue Bergführer

Auf Schloss Sargans haben eine Bergführerin und 24 Bergführer nach einer strengen Ausbildung ihr Brevet erhalten. Zwei Melser sind für ihre Arbeit als Klassenlehrer geehrt worden.

von Karl Duijts-Kronig

Nach einer dreijährigen Ausbildungszeit (2017 bis 2019) haben 25 junge Berufsleute vom Schweizer Bergführerverband (SBV), aufgerufen in alphabetischer Reihenfolge, im Schlosshof mit Handschlag den Pin und damit das Berufsabzeichen erhalten. Der eidgenössische Berufsausweis wird ihnen per Post zugestellt.

Zum festlichen Anlass hatten sich die Familien und Freunde der neuen Bergführer sowie Verbandsvertreter aus der ganzen Schweiz eingefunden. Anwesend war auch das Ausbildungsteam; es hatte den Kurs unfallfrei gestalten können. Nun gibt es im ganzen Land gut 1300 Bergführer – 40 davon sind Frauen.

Wunderbarer, verantwortungsvoller Beruf

Der Melser Kursleiter Thomas Wälti eröffnete nach dem Apéro den Reigen der Ansprachen. Er machte sich unter anderem ganz allgemein Gedanken zum Beruf des Bergführers mit «Wer sind wir? Wie sind wir unterwegs?», und er hielt dabei wörtlich fest: «Die Gefahren verändern sich schneller denn je.»

Mit einer viersprachigen Begrüssung überraschte Regierungsrat Marcus Caduff aus Graubünden die 25 Teilnehmer des Bündner Kurses. Von einem symbolträchtigen Ort sprach er mit Blick auf die majestätischen Berge und das Schloss Sargans. Den Beruf des Bergführers bezeichnete er als wunderbar, aber auch verantwortungsvoll. Unterwegs in den Bergen würden die



24 Männer und eine Frau: Sie haben im Schlosshof von Sargans ihr Brevet als Bergführer und Bergführerin erhalten.

Bilder Karl Duijts - Kronig

nun Ausgebildeten als Kultur- und Naturführer und als Geschichtenerzähler, aber auch zuständig für die Sicherheit, den Gästen ein Gesamterlebnis bieten.

In die gleiche Kerbe hieb danach SBV-Präsident Marco Mehli. Er bezeichnete die Bergführer als bedeutsame Exponenten des Tourismus. «Ihr habt nun das Handwerk gelernt, jetzt kommt die Erfahrung», machte er in seiner Ansprache klar und bat um einen Sonderapplaus für die Ausbildner. «Freut euch und genießt diesen Tag», hatte er den jungen Bergführern ganz zu Beginn zugerufen.

Aus dem Sarganserland hatte diesen Kurs niemand besucht. Aus der Nä-

he haben jedoch Benjamin Bühler (Grabs) und Mario Lenherr (Gams) das Brevet erhalten. «Auf seinem Boden» und damit ganz aus der Nähe hatte Regierungsrat Caduff Gemeinderat Hans Bärtsch als Vertreter von Sargans begrüsst. Aus Heiligkreuz zum Schloss gekommen war Andreas Brunner. Er ist der Präsident des Regionalverbandes (IKVB); in diesem Interkantonalen Bergführerverband haben sich 16 Kantone und mehrere Länder aus dem Umkreis der Schweiz zusammengeschlossen.

Der feierliche Anlass ist im Landgerichtssaal des Schlosses mit einem gemeinsamen Essen abgerundet worden.

Leserbriefe

Weil sich Jörg Tanner für Menschen im Alter einsetzt

Seit Jahren engagiert sich Jörg Tanner für die Altersarbeit. Als Mitglied des Regionalkomitees der Pro Senectute Rheintal Werdenberg Sarganserland setzt er sich für eine nachhaltige Entwicklung der Organisation ein. Dank seiner aktiven Mitwirkung konnte in Sargans eine Geschäftsstelle eröffnet werden. Das umfassende Angebot der Pro Senectute konnte damit den Sarganserländerinnen und Sarganserländern noch ein Stück näher gebracht werden.

Weiter engagiert er sich als Stiftungsratsmitglied in der Stiftung für das Alter im Sarganserland. Die darin vorhandenen finanziellen Mittel werden gezielt in Altersprojekte, wie zum Beispiel für den Verein Senioren für Senioren, investiert. Darüber hinaus setzt er als Verwaltungsratsmitglied und Baukommissionspräsident im regionalen Pflegezentrum Sarganserland in Mels alles daran, dass Menschen mit Demenz und Menschen, die Langzeitpflege benötigen, an einem Ort mit den entsprechenden Kompetenzen und Infrastrukturen gut aufgehoben sind.

Ich wähle Jörg Tanner in den Nationalrat, weil er sich aktiv für Menschen im Alter einsetzt. Die Gründung des Vereins Senioren für Senioren hat er von Anfang unterstützt und setzt sich auch weiterhin für den Verein ein.

Bruno Tanner, Bergwerkstrasse 57, Sargans

Galgen-Wahnsinn am Walensee

Zum vertrauten Bild des Autobahnabschnitts am Walensee gehörten bislang auch die majestätischen sieben

Churfürsten, deren Namen man sich als geografisches Grundwissen aneignete und auch den Kindern liebevoll einhämmerte.

Doch seit Kurzem wird der Blick auf die imposante Bergwelt arg verstellt: Mit unzähligen neuen Verkehrsgalgen (gleich grosse Eisenträger über den Fahrbahnen) mit Displays und Blinkern und noch mehr Signaltafeln – ganz einfach verrückt. Ich vermute, dass auf der Strecke zwischen Murg und Walenstadt mit rund 30 Galgen (in nur einer Fahrtrichtung!) in Zukunft auch noch die Lottozahlen und die langfristigen Wetteraussichten eingeblendet werden. Und vielleicht auch gleich noch die aktuellen Zinssätze für Hypotheken und Sparkonti der Raiffeisen- und Kantonbanken.

Ich plädiere dafür, dass diejenigen, welche derlei Wahnsinn planen und anschliessend bei mehrfachem Millionenaufwand ausführen lassen, jährlich mindestens einmal psychiatrisch abgeklärt werden. Denn, wenn das so weiterginge, wäre unsere Landschaft innert weniger Jahre auch noch im Bereich der Schnellstrassen gleichermassen vernagelt wie es gegenwärtig die Kantons- und Gemeindestrassen mit den Plakatorgien für die bevorstehenden National- und Ständeratswahlen sind.

Wo bleiben denn hier eigentlich die Klima-Gutmenschen, die auch für ein einigermaßen sauberes Strassenbild auf die Barrikaden gehen?

Alois Bühler, Schlüsselstrasse 6, Jona

Die Rubrik Leserbriefe dient der Meinungsäusserung von Leserinnen und Lesern zu Themen von allgemeinem Interesse. Es werden nur Leserbriefe publiziert, die mit Name und vollständiger Adresse des Absenders versehen sind. Anonyme oder vervielfältigte Briefe, Rundschreiben und Zuschriften mit diffamierendem Inhalt werden nicht abgedruckt; gegebenenfalls holt die Redaktion eine Stellungnahme der Betroffenen ein. Die Redaktion entscheidet über Auswahl und Kürzungen, sie führt darüber keine Korrespondenz oder Telefongespräche.

Zusammenkunft: Aktive und ehemalige Gemeindepräsidenten treffen sich



Der Vorstand der Region Sarganserland-Werdenberg (RSW) trifft sich jährlich mit den Alt-Gemeindepräsidenten aus dem Sarganserland und dem Werdenberg. Christoph Gull, Präsident der Region Sarganserland-Werdenberg und Gemeindepräsident von Flums, hat die aktiven Amtsträger, ihre Vorgänger sowie deren Partnerinnen zum jährlichen Austausch eingeladen. Die knapp 50-köpfige Gruppe traf sich beim Grand Resort Bad Ragaz und er-

hielt einen Einblick in den frisch renovierten Quellenhof. Patrick Vogler, CEO des Grand Resorts, führte durch das 5-Sterne-Hotel, das sein Jubiläum feierte. Besichtigt werden konnten die neuen Zimmer und Suiten, die Küchen und Restaurants der Spitzen-Gastronomie oder der imposante, gläserne Weinkeller mit Tausenden von edlen Tropfen. Der gesellige Anlass klang mit einem gemeinsamen Essen aus. (Bild und Text Pressedienst)

«Brustverkleinerung – ein Tabu?»

Übermorgen Mittwoch, 25. September, findet ein Arztvortrag zum Thema Brustverkleinerung statt.

Bad Ragaz. – Sowohl für die Psyche als auch für den Körper – grosse Brüste können zur Last werden. Eine Brustverkleinerung kann physische Beschwerden lindern und zu einem besseren Körpergefühl beitragen. Dennoch zögern viele Frauen, diesen Eingriff durchführen zu lassen. Schmerzen nach der Operation oder ein unschönes Resultat sind nur zwei der Sorgen, die Patientinnen zur Konsultation mit Dr.med. Edith Rehli-Wolfinger, Fachärztin FMH für plastische, rekonstruktive und ästhetische Chirurgie im Medizinischen Zentrum Bad Ragaz, mitbringen. Dr. Rehli-Wolfinger informiert, welche Punkte es bei einer Brustverkleinerung zu beachten gibt, welche Techniken eingesetzt werden, und was man bei der Arztwahl beachten sollte. Der Arztvortrag «Brustverkleinerung – ein Tabu?» findet übermorgen Mittwoch, 25. September, um 18 Uhr im Musiksalon im Palais Bad Ragaz statt. Eintritt frei. (pd)